



e skizziert die  
rsorgung

aden ■ Das Statisti-  
nt (destatis) hat die Bro-  
Erzeuger zum Verbrau-  
versorgung in Deutsch-  
2008“ veröffentlicht. In  
die gesamte Kette der  
n Rind-, Schweine- und  
berücksichtigt und de-  
rend auf den Daten des  
argestellt. Die 37 Seiten  
re steht online kosten-  
load zur Verfügung.  
ec.destatis.de/csp/  
m.html.cms.cBroker.cls

anz Eier und  
in neuer Form

■ Die Marktbilanz Ei-  
el der ZMP ist jetzt in  
Form erschienen. Die  
Marktentwicklungen sind  
kurzen Texten erläu-  
ert und mit ZMP-Info-  
riert. Ein ausführlicher  
schließt sich an. Die  
iefert Informationen  
cklungen an den Märk-  
d Geflügel in Deutsch-  
wie in wichtigen Dritt-  
einhalten Zeitreihen zu  
d Produktionsstruktu-  
del, Versorgung und zu  
ormiert über Eier und  
Hähnchen, Puten,  
n, Enten und Gänse.  
der Haushalts-Markt-

# Förderung soll den Mittelstand erreichen

Auf drei Jahre angelegtes Verbundvorhaben könnte 40 Mio. Euro für den Fleischbereich bereit stellen

afz | red | Bonn ■ Im nordwestdeutschen Fleischgürtel sollen nicht nur die großen Verarbeiter wie Vion, Westfleisch und Tönnies, sondern auch deren Lieferanten, Händler und kleinere Vermarkter wettbewerbsfähig bleiben. Das ist die Stoßrichtung der EU-Struktur- und Forschungsförderung, deren Verteilung in den kommenden Monaten bevorsteht.

Wie vergangene Woche auf einem „Fleischgipfel“ in Bonn, auf dem sich Wissenschaftler und Praktiker aus der Wirtschaft trafen, deutlich wurde, erhofft man sich in Nordrhein-Westfalen EU-Gelder in Höhe von rund zehn Mio. Euro aus der Ziel-2-Strukturförderung für Projekte, in denen Betriebe aus der Fleischwirtschaft mit der Forschung kooperieren, um Kompetenzen gemeinsam zu nutzen. Kofinanziert durch den deutschen Staat und zusätzlich der Mittel aus der Wirtschaft könnten so in einem auf drei Jahre angelegten Verbundvorhaben insgesamt 40 Mio. Euro zusammenkommen, um beispielsweise Qualitätskommunikation und Wissenstransfer zu verbessern. Konkret könnte es zum Beispiel darum gehen, an Schnittstel-

len Parallelen im Qualitätsmanagement aufzuzeigen. Davon könnten gerade kleine und mittelständische Betriebe profitieren.

## Forschung überschreitet Grenzen

Zwar ist die Ziel-2-Förderung auf die jeweiligen Bundesländer und in diesem Fall auf Nordrhein-Westfalen zugeschnitten; allerdings sollen auch wegen der länder- und grenzüberschreitenden Struktur der Fleischwirtschaft in der Region Kooperationsprojekte beispielsweise mit Niedersachsen und den Niederlanden in Frage kommen. Eine Entscheidung aus Brüssel wird im Spätherbst erwartet, profitieren könnten Mittelstand und Forschung von der staatlichen Kooperationsförderung dann im nächsten Jahr. Wie Geschäftsführer Dr. Martin Hamer von der Grenzüberschreitenden Integrierten Qualitätssicherung (GIQS) auf dem Fleischgipfel hervorhob, laufen am Standort Bonn bundes-, europa- und weltweit viele Fäden zum Forschungs- und Ausbildungsfeld „Qualitätskommunikation in der Fleischwirtschaft“ aus Netzwerken zusammen. Für die Fleischwirtschaft ging Dr. Volker Petersen vom Deut-

schen Raiffeisenverband (DRV) auf das zunehmende Tempo der sich verändernden Bedingungen an den Märkten ein. Die Beteiligung von Unternehmen an Verbundforschungsprojekten gehöre zu einem der entscheidenden Erfolgsfaktoren im globalen Wettbewerb.

Um langfristig eine kritische Masse von Wissenschaftlern und Experten im Querschnittsbereich Qualitätskommunikation zusammenzuführen, so Prof. Ludwig Theuvsen von der Universität Göttingen, seien sowohl in Nordrhein-Westfalen als auch in Niedersachsen in den letzten Jahren Kompetenznetze entstanden, die teilweise länderübergreifend an den Universitäten eng zusammenarbeiteten. Ein Beispiel hierfür sei das vom DRV initiierte und von GIQS koordinierte Verbundprojekt AIDA, an dem sich der genossenschaftliche Viehhandel mit zwölf Unternehmen beteilige.

## Mess- und Prüfverfahren sind ein Schwerpunkt

Prof. Brigitte Petersen vom FoodNet-Center stellte bei dem Bonner Treffen erstmals ein länderübergreifendes Kompetenznetz vor, bei dem univer-

sitäre und nicht an Hochschulen angesiedelte Forschungseinrichtungen mitmachen. Schwerpunkte setzte die Koordinatorin des „Forschungsnetzes Innovation durch Qualitätskommunikation“ (FinQ) auf Informations- und Kommunikationssysteme, bei der Entwicklung von Komponenten für sektorspezifische Mess- und Prüfverfahren sowie auf kettenorientierte Qualitäts- und Krisenmanagementsysteme. In der Verstärkung der internationalen, interdisziplinären Zusammenarbeit sieht Petersen den Schlüssel zur Beschleunigung von Innovationsprozessen.

Dieses Erfolgskonzept solle nun auch in dem von der EU-Kommission ausgewählten Projekt „Qualitäts- und Risikomanagement in Fleisch erzeugenden Ketten“ (Quarisma) umgesetzt werden. Dafür stehen im 7. Forschungsrahmenprogramm voraussichtlich 2,5 Mio. Euro zur Verfügung. Wie GIQS erläuterte, ist das Geld zum Austausch von Wissenschaftlern zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen der Fleischwirtschaft sowie auch zum Austausch von Wissenschaftlern über nationale Grenzen hinweg gedacht.

Exporterstattungen kurbeln Absatz an

Leichter